



SONDERKATALOG  
JOHANN LOETZ WITWE



Die Interieur-Fotografien in diesem Katalog wurden in den geschichtsträchtigen Suiten des weltberühmten Hotel Sacher im Herzen Wiens aufgenommen.



The interior photographs in this catalog were taken in the historic suites of the world-famous Hotel Sacher in the heart of Vienna.

# VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit den Anfängen meiner Karriere als Kunsthändler war ich von den Glasobjekten der Manufaktur *Johann Loetz Witwe* fasziniert. Tatsächlich war es eine Vase von Koloman Moser aus der *Sammlung Hentrich* in Düsseldorf, die für meine Entscheidung, ein Spezialist für die Kunst um die Jahrhundertwende des 20. Jahrhunderts zu werden, ausschlaggebend war. Diese kugelförmige Vase mit ihren applizierten Füßen zeigt den Dekor „Phänomen Genre 691“, der von Franz Hofstötter entworfen wurde. Ich war ihrer Schönheit vom ersten Moment an verfallen. Gebannt starrte ich auf dieses Objekt, bevor ich mich nach einer gefühlten Ewigkeit davon losreißen konnte. Diese Erinnerung ist noch immer so lebendig in mir, als hätte ich sie erst gestern erlebt. An diesem Tag habe ich beschlossen, ein Experte für Glasobjekte der Manufaktur *Loetz* zu werden. Heute vertraut eine Vielzahl von Kunden, Kollegen und Spezialisten meiner Expertise auf diesem Gebiet.

Meine Frau Linda und ich wollten diesen Sonderkatalog innovativ und lebendig gestalten und die wundervollen Objekte in einem gleichermaßen anspruchsvollen Rahmen



präsentieren. Nach einigen kreativen Stunden entschieden wir uns dafür, etwas komplett Neues zu versuchen und einige Telefonate später bekamen wir die fantastische Chance, unsere Idee auch umzusetzen. An dieser Stelle möchte ich mich zuallererst bei Herrn Georg Gürtler bedanken, der von unserer Idee sofort hellauf begeistert war und alle Hebel in Bewegung setzte. Bei Frau Anita Paic möchten wir uns sehr herzlich für die Großzügigkeit und Gastfreundschaft während der Aufnahmen im Hotel Sacher bedanken. Auch das gesamte Personal im Hotel selbst war äußerst professionell und zuvorkommend.

Genießen Sie unsere Vasen, die wir für Sie im außergewöhnlichen Ambiente eines der weltweit führenden Hotels für Sie abgelichtet haben.

Florian Kolhammer-Preisinger

# PREFACE

Ladies and gentlemen,

from the very beginning, the glass objects by *Johann Loetz Witwe* held a special place in my heart. It was a design by Koloman Moser, that is today exhibited in the *Hentrich Collection* in Düsseldorf, that cemented my decision to become a specialist in the art since the turn of the 20th century. The sphere-shaped vase with its applied glass feet bears a "Phenomen Genre 691" decoration by Franz Hofstötter and it instantly took my breath away. I still remember this moment so vividly, as if it was yesterday. From this day forth, I was determined to become a leading expert in the field of *Loetz* and today a high number of customers, colleagues and peers trust my expertise in this field.

For this particular catalog, we wanted to innovate and present these beautiful art objects in an equally sophisticated setting. After some brainstorming, we decided

to try something completely new and several phone calls later, we had the incredible chance to materialize our idea. At this point, I want to give a big thank you to Mr. Georg Gürtler, who was instantly excited by this idea and to Mrs. Anita Paic for her hospitality and generosity during the shooting of our pictures at Hotel Sacher. The whole staff was extremely professional and welcoming.

Please enjoy our vases photographed in the magnificent ambience of one of the world's most prestigious hotels.

Florian Kolhammer-Preisinger

# INHALT CONTENT

EINLEITUNG   INTRODUCTION	6
GLOSSAR   GLOSSARY	8
<b>Dekor „Cytisus“   "Cytisus" decoration</b>	<b>10</b>
Zwei Vasen Dekor „Cytisus Neuroth“   two vases "Cytisus Neuroth" decoration	12
Vase Dekor „Cytisus Candia“   vase "Cytisus Candia" decoration	14
Schale Dekor „Cytisus Maigrün“   bowl "Cytisus Maigrün" decoration	16
Vasenpaar Dekor „Cytisus Neuroth“   pair of vases "Cytisus Neuroth" decoration	18
Vase Josef Hoffmann   vase Josef Hoffmann	20
<b>Hans Bolek Ätzdekore   Hans Bolek etched decorations</b>	<b>22</b>
Schale Hans Bolek   bowl Hans Bolek	24
Vase Hans Bolek   vase Hans Bolek	26
Pokal Hans Bolek   cup Hans Bolek	28
Vase Dekor „Luna“   vase "Luna" decoration	30
Vase Dekor „Medici Blau Opal“   vase "Medici Blau Opal" decoration	32
Vase Dekor „Medici Maron“   vase "Medici Maron" decoration	34
Vase Dekor „PG 1/154“   vase "PG 1/154" decoration	36
<b>Dekor „Argus“   "Argus" decoration</b>	<b>38</b>
Zwei Vasen Dekor „Argus“   two vases "Argus" decoration	40
Vase Koloman Moser   vase Koloman Moser	42
Vase Dekor „PG 358“   vase "PG 358" decoration	44
Vase mit unidentifiziertem Dekor   vase with unidentified decoration	46
Vase Leopold Bauer   vase Leopold Bauer	48
Vase Dekor „PG 2/679“   vase "PG 2/679" decoration	50
Vase Dekor „Dekor Titania“   vase "Titania" decoration	52
KONTAKT / IMPRESSUM   CONTACT / IMPRINT	54



# EINLEITUNG

Die Geschichte der Glasmanufaktur *Johann Loetz Witwe* beginnt im Jahr 1836, als ein gewisser H. Johann Bapt. Eisner in Klostermühle (Böhmen) eine Glashütte errichtet. Damals wurde vor allem Gebrauchsglas produziert.

1851 wurde die Manufaktur von Dr. Franz Gerstner und seiner Frau Susanne - der Witwe des Glasfabrikanten Johann Lötz - erworben. Kurz darauf übertrug Gerstner seine Hälfte an Susanne Lötz, die im Jahr 1858 ihre Firma unter dem Namen „Johann Lötz Witwe“ (später etablierte sich die internationale Schreibweise „Loetz“) registrierte. 1879 übertrug Susanne Lötz die Manufaktur an ihre Tochter und deren Ehegatten, einem gewissen Maximilian Ritter von Spaun.

Im Jahr 1897 dürfte von Spaun auf einer Ausstellung in Böhmen mit den Gläsern von *Louis Comfort Tiffany* in Berührung gekommen sein. Eine Begegnung, die wohl einen bleibenden Eindruck bei dem Unternehmer hinterlassen haben muss, denn bereits kurze Zeit später erschienen die ersten Glasobjekte mit „Phänomen Genre“ Dekoren.

Von Spaun engagierte den aus München stammenden Maler Franz Hofstötter, um für die *Pariser Weltausstellung 1900* in der Werkstätte künstlerische Impulse zu setzen. Diese Kooperation war für Maximilian Ritter von Spaun ein voller Erfolg. Seine Glashütte *Johann Loetz Witwe* wurde in Paris im Jahr 1900 mit dem Grand Prix ausgezeichnet und stand damit quasi über Nacht in einer Reihe mit den traditionsreichen Firmen *Louis Comfort Tiffany* sowie *Émile Gallé* und *Daum Frères* aus Nancy.

Fast gleichzeitig begann die Zusammenarbeit der Manufaktur *Loetz* mit Künstlern aus Wien. Besonders die Designer der *Wiener Werkstätte* und deren Schüler müssen an dieser Stelle hervorgehoben werden: Koloman Moser, Josef Hoffmann, Robert Holubetz, Hubert Gessner und Hans Bolek sowie viele weitere trugen jahrelang bahnbrechende Entwürfe für die *Loetz'sche* Produktionslinie bei. Exportiert wurde in die ganze Welt: Neben Ausstellungen in St. Louis und Mailand wurde natürlich auch in Wien, Prag und Leipzig ausgestellt. Abnehmer fanden sich unter anderem in London, Paris, Berlin - ja sogar bis nach Indien wurden die begehrten Glasobjekte verkauft.

Nach den Erfolgen um 1900 ließ das Interesse der Kunden jedoch nach. Die Glashütte versuchte gegenzusteuern, indem immer wieder Künstler aus Wien beschäftigt wurden. 1909 wurde mit Adolf Beckert ein junger, dynamischer künstlerischer Leiter angestellt und 1913 wurden weitere Vertreter mit dem Vertrieb der Gläser beauftragt.

Der Beginn des Ersten Weltkriegs machte alle Bemühungen zunichte. Die Preise für Warentransporte und Rohstoffe stiegen ins Bodenlose und qualifizierte Arbeitskräfte waren kaum zu bekommen. Konnten die 1910er Jahre noch finanziell überbrückt werden, brachten die 1920er Jahre keine signifikante Entspannung für die Glashütte *Johann Loetz Witwe*. Man produzierte noch einige Jahre - gestützt durch adelige Geldgeber aus dem Freundeskreis der Familie Spaun - mit ständigem Verlust weiter, doch im Jahr 1939 musste die Glashütte in Klostermühle ihre Produktion wegen Zahlungsunfähigkeit einstellen.

In den 1980er Jahren erregten die Glasobjekte der Manufaktur *Loetz* schließlich die Aufmerksamkeit internationaler Sammlungen. Dabei erlebten Objekte aus der Zeit der *Pariser Weltausstellung 1900*, Vasen mit den Dekorentwürfen von Franz Hofstötter sowie Designs aus der Feder von Kunstschaaffenden aus dem Umfeld der *Wiener Werkstätte* besonders intensive Preissteigerungen. Mit dem Auffinden der Musterschnitte der Glashütte konnte die Forschung auf diesem Gebiet nochmals intensiviert werden.

Heute finden sich Erzeugnisse dieser traditionsreichen Werkstätte in den berühmtesten Museen der Welt wieder. In den letzten 20 Jahren erlebten die Glasobjekte aus Klostermühle erneut eine starke Preissteigerung - ein Ende scheint aktuell nicht in Sicht. Durch ein globales Netzwerk an Expertinnen und Experten findet ein reger fachlicher Austausch statt und immer wieder werden neue Dekorvarianten entdeckt und mit den ursprünglichen Namen versehen. Gläser der Glashütte *Johann Loetz Witwe* sind heute begehrter denn je und ein immer größerer Kreis an Sammlerinnen und Sammlern erliegt der Faszination dieser fantastischen Kunstobjekte.

# INTRODUCTION

The history of *Johann Loetz Witwe* begins in 1836 when a certain H. Johann Bapt. Eisner established a glass manufacture in Klostermühle (Bohemia). At that time mainly utilitarian glass was produced.

In 1851, the manufacture was acquired by Dr. Franz Gerstner and his wife Susanne - the widow of the glass manufacturer Johann Lötz. Shortly thereafter, Gerstner transferred his half to Susanne Lötz, who registered her company in 1858 under the name "Johann Lötz Witwe" (the international spelling "Loetz" established itself later on). In 1879, Susanne Lötz transferred the manufactory to her daughter and her daughter's husband, a certain Maximilian knight von Spaun.

In 1897, von Spaun probably discovered *Louis Comfort Tiffany* glasses at an exhibition in Bohemia. An encounter, which must have left a lasting impression on the entrepreneur: a short time later, the first glass objects with "Phänomen Genre" decorations appeared.

Von Spaun hired the Munich-born painter Franz Hofstötter to provide artistic impulses in the workshop ahead of the *Paris World Exhibition 1900*. This cooperation was an absolute success for Maximilian knight von Spaun. His glassworks *Johann Loetz Witwe* was awarded the Grand Prix in Paris in 1900 and thus found itself virtually overnight on the level of traditional companies such as *Louis Comfort Tiffany* as well as *Émile Gallé* and *Daum Frères* from Nancy.

In parallel, *Loetz* began to collaborate with artists from Vienna. Especially the designers of the *Wiener Werkstätte* and their students deserve to be mentioned at this point: Koloman Moser, Josef Hoffmann, Robert Holubetz, Hubert Gessner and Hans Bolek, as well as many others, contributed groundbreaking designs to *Loetz's* production line for years. Exports were made worldwide: In addition to exhibitions in St. Louis and Milan, the company also showed their products in Vienna, Prague and Leipzig. Buyers were found in London, Paris, Berlin, and even as far away as India.

However, after the successes around 1900, customer interest waned. The glassworks tried to react by employing more and more artists from Vienna. In 1909, Adolf Beckert,

a young and dynamic artistic director was hired, and in 1913, additional representatives were commissioned to sell the glass.

The beginning of the First World War put an end to all efforts. The prices for raw materials and transporting goods soared, and qualified workers were hard to come by. While the 1910s could still be managed financially, the 1920s did not bring any significant relief for *Johann Loetz Witwe*. Production continued for a few more years - supported by noble donors from the circle of friends of the Spaun family - at a constant loss, but in 1939 the glassworks in Klostermühle had to cease production due to insolvency.

In the 1980s, the glass objects of the *Loetz* manufactory eventually attracted the attention of international collections. Objects from the time of the *Paris World Exhibition 1900*, vases with the decorative designs of Franz Hofstötter as well as designs by artists from the circle of the *Wiener Werkstätte* saw their prices increase significantly. With the discovery of the glassworks' paper patterns, research in this field intensified.

Today, items from this traditional workshop can be found in the world's most famous museums. In the last 20 years, glass objects from Klostermühle have once again experienced a strong price increase - currently, there seems to be no end in sight. Thanks to a global network of experts, there is a lively exchange of information. New decorative variations are constantly being discovered and given their original names. Glasses by *Johann Loetz Witwe* are more sought-after today than ever before, and an ever-growing circle of collectors is succumbing to the fascination for these fantastic works of art.

# GLOSSAR

## GLOSSARY

### SIGNATUR | SIGNATURE

Während der Produktionszeit der Glashütte *Johann Loetz Witwe* versahen die Handwerker einige Erzeugnisse mit Signaturen. Die bekannteste Signatur „Loetz Austria“ wurde von 1898 bis 1903 verwendet. Der Großteil der Produktion wurde jedoch überhaupt nicht signiert.

During the production period of the *Johann Loetz Witwe* glassworks, their craftsmen applied signatures only to some products. The most famous signature "Loetz Austria" was used from 1898 to 1903. However, the majority of the production was not signed at all.

### DEKOR | DECORATION

Die unterschiedlichen Oberflächenvariationen auf den Glasobjekten von *Loetz* tragen firmeneigene Bezeichnungen, die in Fachkreisen „Dekore“ genannt werden. Die Namen dieser Dekore lauten etwa „Cytisus“, „Argus“ oder „Medici“ und haben ihre Wurzeln oft im historisch-mythologischen Kontext. In der Glashütte *Loetz* dienten diese Namen den Handwerkern zur Unterscheidung der Dekorvarianten.

The different surface variations on the glass objects by *Loetz* bear company-specific designations, which are referred to as "decorations" (or "decors") in professional circles. The names of these decorations are, for example, "Cytisus", "Argus" or "Medici" and often originate in historic mythology. At the *Loetz* glassworks, these names were used by craftsmen to distinguish between different decoration variants.

### PHÄNOMEN GENRE | PHENOMEN GENRE

Die Dekore aus der Gruppe „Phänomen Genre“ kommen vornehmlich aus der Zeit um 1900. Einige der kunsthistorisch wichtigsten Vasen aus der Produktionspalette der Glashütte zeigen Dekore aus dieser Gruppe. Die hintangestellte Nummer zeigt den Handwerkern dabei den genauen Dekor, der auf der Glasform zu applizieren war.

Decorations from the group "Phenomen Genre" originate mainly from the period around 1900. In the production range of the glassworks, some of the most important vases in terms of art history bear such decorations. "Phenomen Genre" decorations were numbered, showing craftsmen the exact decoration that was to be applied to a glass vessel.

### TITANIA GENRE | TITANIA GENRE

Wie bei den „Phänomen Genre“ Dekorvarianten beschreibt die Bezeichnung „Titania“ eine Gruppe von Dekoren, die vor allem in der Zeit um 1905 verwendet wurde. Dabei kann man die Varianten der „Titania Genre“ Dekore durchaus als designtechnisch logische Nachfolger der „Phänomen Genre“ Gruppe bezeichnen.

As with the "Phenomen Genre" decorations, the term "Titania" describes a group of decorations that were used primarily in the period around 1905. In this context, the variants of the "Titania Genre" decorations can certainly be described as logical successors of the "Phenomen Genre" group with regard to their design.

### ÜBERFANG/UNTERFANG | OVERLAY/UNDERLAY

Als „Überfang“ oder „Unterfang“ bezeichnet man eine Schicht Glas, die von den Handwerkern über oder in den Grundkorpus gelegt wird. Einige Glasobjekte wurden demnach in mehreren Schichten erzeugt. Diese aufwändige Technik ermöglichte es den Handwerkern, unterschiedliche optische Effekte durch Färbung oder Dicke der Glasschicht zu erzielen.

"Overlay" or "underlay" refers to a layer of glass that a craftsman places outside or inside the main body. Accordingly, some glass objects were created in multiple layers. This elaborate technique allowed craftsmen to achieve different optical effects depending on coloring or thickness of the glass layers.



### IRISIERUNG | IRIDESCENCE

Als „Irisierung“ bezeichnet man eine schillernde Oberfläche, deren Farbspektrum und optische Wahrnehmung sich im menschlichen Auge je nach Betrachtungswinkel verändert. Bei *Loetz* wurden diese Oberflächen in speziellen sauerstoffreduzierten Bedampfungsöfen hergestellt. Unglücklicherweise kann die exakte Technik heute nicht mehr rekonstruiert werden.

"Iridescence" is the term used to describe an iridescent surface, where color spectrum and optical perception change in the human eye depending on the viewing angle. At *Loetz*, these surfaces were created in special oxygen-reduced steaming furnaces. Unfortunately, the exact technique can no longer be reproduced today.

### MUNDGEBLASEN | MOUTH-BLOWN

Bei einem mundgeblasenen Glasobjekt wird die glühend heiße Glasmasse nach der Entnahme aus dem Glasofen zuerst in einer speziellen Form vorgeblasen. Danach wird das Werkstück an der Pfeife frei geformt und dekoriert; eine gefährliche und körperlich sehr anstrengende Arbeit. Kurz vor der Fertigstellung bläst der Handwerker das Objekt in einer wassergetränkten Form auf. Schlussendlich werden die letzten Gestaltungsschritte auf dem Objekt durchgeführt.

In the case of a mouth-blown glass object, the glowing hot glass mass is first pre-blown into a special mold after being removed from the glass furnace. Then, the workpiece is freely shaped and decorated on the pipe - a dangerous and physically very strenuous job. Shortly before completion, a craftsman blows the object into a water-soaked mould. After that, the final design steps are applied to the object.

### GLASÄTZUNG | GLASS ETCHING

Das Ätzen von Glas gelingt nur mit besonders aggressiven Säuren. Dabei wird auch heute noch vor allem Fluorwasserstoffsäure verwendet. Das Werkstück wird dazu zuerst in mehreren Schichten überfangen. Ein Glaskünstler bemalt die erhabenen bleibenden Stellen mit Gummi Arabicum und ein Handwerker senkt danach das Werkstück komplett in die Säure. Dabei ist die Erfahrung der Arbeiter sehr wichtig, um diese teure, gefährliche und aufwändige Technik durchführen zu können.

Glass etching only works with particularly aggressive acids. Today, hydrofluoric acid is still the most commonly used agent. The workpiece is overlaid in several layers. A glass artist then paints the areas that remain elevated with gum arabic and a craftsman then immerses the workpiece completely in the acid. The expertise of the worker is very important in order to be able to carry out this expensive, dangerous and time-consuming technique.

## DEKOR CYTISUS

Der Dekor „Cytisus“ beeindruckt vor allem durch seine unverwechselbaren, in strahlendem Gold schimmernden Silberkröselpunkte. Diese Besonderheit brachte ihm in Fachkreisen den passenden Spitznamen „Goldregen“ ein. Der Hintergrund besticht durch seine wellenförmig verzogenen Vulkanfäden, die eine rhythmisierende Dynamik zwischen dem Dekor und der Form erzeugen. Ausgeführt wurde dieser erfolgreiche Dekor in vier Farbvarianten, wobei hier drei davon präsentiert werden. Unsere Vasen lassen sich im frühlingshaft anmutenden „Maigrün“, im markant kräftigen „Neuroth“ sowie im

leuchtenden „Candia“ Gelb bestaunen. Die an den Sezessionismus erinnernde Ornamentik des „Cytisus“ Dekors zeigt die Orientierung an Kunstströmungen Wiens um 1900; Gustav Klimts „Beethovenfries“ erscheint sofort vor dem geistigen Auge. Vor allem die Komplexität dieses Dekors unterstreicht das künstlerische sowie kunsthandwerkliche Niveau der für die Manufaktur *Loetz* arbeitenden Designer und Glasbläser.

## CYTISUS DECORATION

The "Cytisus" decoration impresses above all with its signature silver particle dots shimmering in radiant gold. This particular feature brought along the fitting nickname "Gold Rain" among experts. The background captivates with its undulating volcanic threads, which create a rhythmical dynamic between surface and form. This successful decoration was executed in four color variations, three of which are presented here. Our vases can be admired in the charming spring-like "Maigrün" ("May green"), the strikingly vibrant "Neuroth" ("New Red") as well as the luminous "Candia" yellow. The secessionist ornamental style of the

"Cytisus" decoration shows an inclination towards art movements in Vienna around 1900; the "Beethoven Frieze" by Gustav Klimt immediately comes to mind. The very complexity of this decoration underlines the artistic level as well as the technical skills of designers and glassblowers who were employed by *Loetz*.



## VASE

DEKOR CYTISUS  
NEUROTH

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1901  
H 18,5 cm · D 11 cm



## VASE

CYTISUS NEUROTH  
DECORATION

glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1901  
h 7.3" · d 4.3"



Dieses Exemplar mit dem Dekor „Cytisus Neuroth“ ist ein wundervolles Beispiel für die Amplifikation eines Dekors auf einer Vase, welche eine florale Silhouette aufweist. Die an einen Blütenstempel erinnernde Form bringt die applizierte Oberfläche perfekt zur Geltung. Während die großen schillernden Silberkrösel perfekt mit dem zart-rosa Untergrund harmonisieren, bildet die kräftige blaue Farbe einen atemberaubenden Kontrast, der durch die organische Form zusätzlich betont wird.

This specimen with the decoration "Cytisus Neuroth" ("Cytisus New-red") is a wonderful example of the amplification of a decoration on a vase with a floral silhouette. This shape, reminiscent of a pistil, perfectly accentuates the applied surface. The large, iridescent silver crumbs harmonize successfully with the soft pink background. The bold blue color creates a stunning contrast that is further accentuated by the organic shape.



## VASE

DEKOR CYTISUS  
NEUROTH

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend, Silberauflage  
um 1902  
H 12,5 cm · D 5,5 cm

Diese filigrane Schönheit verdeutlicht exemplarisch, warum es sich bei den exquisiten Glasvasen der Manufaktur Loetz nicht bloß um Alltagsgegenstände handelt, sondern vielmehr um wahrhafte Kunstschätze sowie luxuriöse Sammelobjekte: Sie verkörpert eine wundervoll aufeinander abgestimmte Trilogie aus Form, Dekor und Überfang. Während sich der zarte florale Silberbeslag harmonisch über jede Wölbung und Kurve der schlanken Form der Vase schmiegt, schimmert der farbenprächtige „Cytisus“ Dekor auf seinem unverwechselbaren Unterfang in der Farbe „Neuroth“. Bei jeder geschwungenen Linie zeigt sich die breite Farbpalette in schimmernden Gold-, Grün-, und Orangetönen und legt bei genauerer Betrachtung den seltenen lachsrosafarbenen Überfang frei.

This delicate beauty exemplifies why the exquisite glass vases from the Loetz manufactory are not merely everyday objects, but rather true art treasures and luxurious collectibles: It embodies a perfectly coordinated trilogy of form, decoration and overlay. While the delicate floral silver fitting nestles harmoniously over every curve and arch of the vase's slender form, the richly colored "Cytisus" decoration shines across its distinctive underlay in the color "Neuroth" ("New-red"). With each curved line, the broad color palette reveals itself in shimmering gold, green, and orange tones, exposing upon closer examination, the rare salmon pink overlay.

## VASE

CYTISUS NEUROTH  
DECORATION

glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent, silver overlay  
ca. 1902  
h 4.3" · d 2.2"



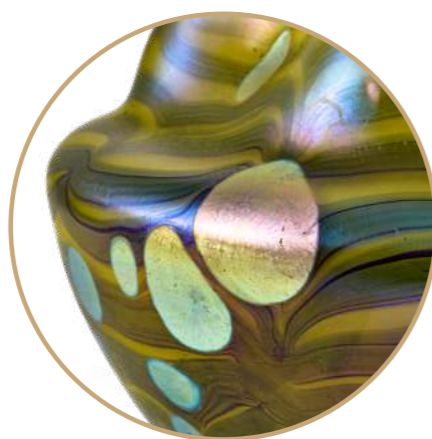
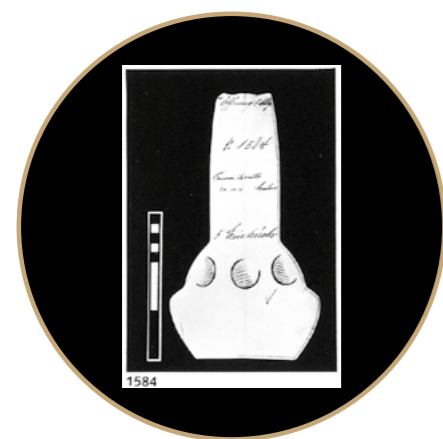
# VASE

## DEKOR CYTISUS CANDIA

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 22 cm · D 16 cm

Der Dekor „Cytisus“ gehört sicherlich zu den schönsten Dekorvarianten, die die Glashütte *Loetz* kreiert hat. Er reflektiert mit seinen goldschimmernden Partikeln die sezessionistische Ornamentik im Wien der Jahrhundertwende. Damit bewiesen Max Ritter von Spaun und seine Mitarbeiter, dass sie künstlerisch und ästhetisch am Puls der Zeit agierten. Ausgeführt in Form eines reduzierten Blütenkelchs mit fünf Eindrücken in der Wandung und einer fünfpassig verzogenen Mündung, reiht sich diese Vase in die Produktionspalette um 1902 ein. Die aufgeschmolzenen Kröselpunkte scheinen wie leichte Goldpartikel auf der Vase zu schweben.

Der komplexe Dekor sowie der technisch aufwändig gestaltete Glaskörper zeugen von der großen Meisterschaft der Glasbläser in Klostermühle und lassen erkennen, weshalb die Glasmanufaktur *Johann Loetz Witwe* zu den führenden Erzeugern von kostbaren Luxusgläsern in der k. & k. Monarchie zählte.



Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 1584, S. 152.

# VASE

## CYTISUS CANDIA DECORATION

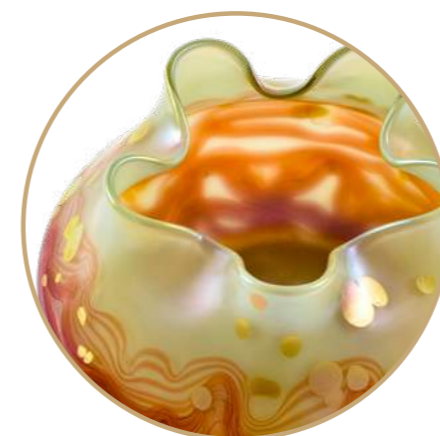
glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 8.7" · d 6.3"

"Cytisus" is certainly one of the most exquisite decoration variations created by the *Loetz* glassworks. With its shimmering gold particles, it reflects the secessionist ornamentation of turn-of-the-century Vienna. In this way, Max knight von Spaun and his collaborators proved that they had their finger on the artistic and aesthetic pulse of time. Executed in the form of a reduced flower calyx with five indentations and a mouth distorted in five directions, this vase fits into the style of production around 1902. The fused crumbled dots seem to float on the vase like lightweight gold particles.

The complex decoration as well as the technically elaborate glass body evidence the great mastery of glassblowers in Klostermühle and show why the *Johann Loetz Witwe* glass manufactory was one of the leading producers of precious luxury glass items in Vienna around 1900.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 1584, p. 152.





## VASE

### DEKOR CYTISUS MAIGRÜN

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 11 cm · D 19 cm

Diese Schale besticht durch ihre blütenkelchartige Gestalt, bei der Form und Dekor augenscheinlich harmonisieren. Hervorzuheben sind die seltene Farbkombination „Maigrün“ des Untergrunds mit verzogenen Fäden in „Kaiserroth“. Ein feiner Vulkanfaden unterstreicht hier die delikate Zeichnung zusätzlich. Intensiv glänzende Silberkröselpunkte und die schöne Irisierung runden die Erscheinung dieses Kunstwerkes perfekt ab.

## VASE

### CYTISUS MAIGRÜN DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 4.3" · d 7.5"*

This bowl captivates with its calyx shape, where form and decoration seem to harmonize. The rare color combination of "Maigrün" ("May green") as the background with "Kaiserroth" ("Emperor red") as warped threads should also be emphasized. A fine volcano-colored thread adds another layer to the delicate pattern. Intensely shiny silver oxide dots and the beautiful iridescence perfectly round off the appearance of this piece of art glass.





## VASENPAAR

### DEKOR CYTISUS NEUROTH VAN HAUTEN FASSUNG

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend, Zinnmontur  
um 1902  
H 19 cm · D 13 cm

## PAIR OF VASES

### CYTISUS NEUROTH DECORATION VAN HAUTEN MOUNTING

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent, tin mounting  
ca. 1902  
h 7.5" · D 5.1"*

Unser elegantes Vasenpaar in Zinnmontur trägt den Dekor „Cytisus“ in der Farbe „Neuroth“, einer der ikonischsten Dekore der Glashütte *Johann Loetz Witwe*. Die handgefertigte organische Form der Vasen erinnert an einen Blütenkelch, ganz im Sinne des naturbezogenen Jugendstils. Zusätzlich schmücken von der deutschen Metallwarenfabrik *Van Houten* produzierte, elegant geschwungene Zinnmonturen die zwei Glasgefäße.

Our elegant pair of vases in tin mounting bears the decoration named "Cytisus" in the color variant "Neuroth" ("New-red"), one of the most iconic decorations of *Johann Loetz Witwe* glassworks. The organic, handmade shape of the vases is reminiscent of a flower calyx, in keeping with the nature-based Jugendstil. Additionally, elegantly curved tin mounts produced by the German metal works *Van Houten* adorn the two glass vessels.





## VASE JOSEF HOFFMANN

### ÄTZDEKOR

Glas, rot-brauner Überfang, geätzt  
1912  
H 11 cm · D 10 cm

Im Jahr 1911 beauftragte das *Museum für Kunst und Industrie* (ÖMKI) Josef Hoffmann mit der Realisierung von Entwürfen für seine Winterausstellung. Die reduzierte Darstellung von Glockenblumen mit Blattwerk, in Verbindung mit einem streng geometrischen Muster, spiegelt genau Hoffmanns Formsprache wider. Diese Vase mit Ätzdekor wurde in einem aufwändigen Verfahren produziert: Zuerst wurde das farblose Werkstück „Neuroth“ unterfangen und anschließend dunkelbraun überfangen. In mehreren Arbeitsschritten wurde der Überfang mit Säure weggeätzt.

Die Farbkombination und die Signatur „Prof. Hoffmann“ machen unsere Vase zu einem besonders herausragenden Objekt dieser Schaffensperiode und zu einem wichtigen Zeitzeugnis von der Periode vor der *Werkbundaustellung* 1914 in Köln.

Am Boden gechnittene Signatur "Prof. Hoffmann", am Stand "Loetz" - Lit.: Abbildung in E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940, Werkmonographie“, Band 1, Prestel Verlag, München 1989, Nr. 328, S. 272; Waltraud Neuwirth, Loetz Austria 1905–1918. Wien 1986, Abb. 303, S. 323; Archiv der Wiener Werkstätte im MAK, Inv. Nr. KI 7823-75.

## VASE JOSEF HOFFMANN

### ETCHED DECORATION

glass, red-brown overlay, etched  
1912  
h 4.3" · d 3.9"

For their winter exhibition in 1911, the *Museum of Art and Industry* (ÖMKI) commissioned several designs from Josef Hoffmann. Our vase's reduced depiction of bellflowers with foliage and the strictly geometric pattern, precisely reflect the form language of Hoffmann. The production of this piece was a technical challenge. The colorless glass body of the vase was first underlaid in "Neuroth" ("New-red"), then overlaid in dark brown. In many steps, the brown overlay was then etched with acid, a process in which it is particularly difficult to obtain straight lines and geometric patterns.

The color combination and the signature "Prof. Hoffmann" make our vase a very outstanding object of this creative period and an important contemporary testimony of the time before the *Werkbund exhibition* in Cologne in 1914.

cut signature on the bottom "Prof. Hoffmann", signed on the side with "Loetz" - Bib.: Illustration in E. Ploil, H. Ricke et al. (ed.), "Loetz - Böhmisches Glas 1880-1940, Werkmonographie," vol. 1, Prestel, Munich 1989, no. 328, p. 272; Waltraud Neuwirth, Loetz Austria 1905–1918. Vienna 1986, Fig. 303, p. 323.; contemporary photograph in the Wiener Werkstätte archive at MAK, inv. no. KI 7823-75.



## HANS BOLEK

Der Wiener Architekt Hans Bolek gelangte 1914 über den *Wiener Werkbund* in Kontakt mit der Glashütte *Johann Loetz Witwe*. Als Schüler Josef Hoffmanns war er mit der Ornamentik des Wiener Jugendstils bestens vertraut und arbeitete bis 1923 erfolgreich mit *Loetz* zusammen. Seine Entwürfe nehmen sich Anleihen an den Arbeiten von Josef Hoffmann, wirken jedoch weicher und harmonischer als die stark geometrischen Werke seines Lehrmeisters. Bei *Loetz* schätzte man seine Arbeit offensichtlich und so wurden einige seiner Entwürfe unter großen Kosten und Mühen ausgeführt. Das teuerste und aufwändigste Ausstellungsstück der *Werkbundaussstellung* 1914 war ein Entwurf aus der Feder Hans Boleks.

The Viennese architect Hans Bolek came into contact with the *Loetz* glassworks in 1914 through the *Wiener Werkbund*. As a student of Josef Hoffmann, he was very familiar with the ornamentation of Viennese Art Nouveau and worked successfully with *Loetz* until 1923. His designs borrow from the work of Hoffmann, but appear softer and more harmonious than the strongly geometric works of his teacher. At *Loetz*, his work was evidently appreciated, thus some of his designs were executed at great expense and effort. For example, the most expensive and elaborate exhibit at the 1914 *Werkbund exhibition* was a design by Hans Bolek.





## SCHALE HANS BOLEK

### ÄTZDEKOR OPAL AUßEN SCHWARZ

Glas, schwarz überfangen, geätzt  
um 1915  
H 8,5 cm · D 17,5 cm

Diese elegante Schale von Hans Bolek mit dem markanten Dekor „Opal außen Schwarz“, gehört zur Gruppe jener Gläser, die *Loetz* nach der *Werkbundausstellung* in Köln 1914 entwerfen ließ. Bolek spielt mit Kontrasten: Der untere Teil wird mit einem Ornament aus Herzblattranken geschmückt, während der obere Teil lediglich mit schlichten Linien versehen ist. Ein weiterer Kontrast entsteht zudem zwischen der rauhen opalweißen Hintergrundtextur und dem glatten schwarzen Dekor. Dieser Dekor wurde in mehreren aufwendigen Arbeitsgängen mit Flusssäure herausgeätzt und zeugt von der hohen handwerklichen Meisterschaft der böhmischen Glashütte *Johann Loetz Witwe*.

Lit.: vgl. Dekor in E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band I, Werkmonographie, Prestel Verlag, München 1989, S. 284; Form: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band II, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Schale Mod. Nr. III-661, S. 230.

## BOWL HANS BOLEK

### ETCHED DECORATION OPAL AUßEN SCHWARZ

glass, black overlay, etched  
ca. 1915  
h 3.3" · d 6.9"

Our elegant vase by Hans Bolek with the striking decoration "Opal außen Schwarz" ("Opal outside black"), belongs to the group of those glasses that *Loetz* had designed after the *Werkbund exhibition* in Cologne in 1914. Bolek plays with contrasts: The lower part is adorned with an ornament of heart-leaf tendrils, while the upper part is merely decorated with simple lines. Another contrast is also created between the rough opal white background texture and the smooth black decoration. This surface decoration was etched with hydrofluoric acid in several elaborate steps and testifies to the high level of craftsmanship of the Bohemian glassworks *Johann Loetz Witwe*.

Bib.: comp. decoration in E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Werkmonographie, vol. I, Prestel, Munich 1989, p. 284; form: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern bowl mod. no. III-661, p. 230.





## VASE HANS BOLEK

### ÄTZDEKOR OPAL AUßEN SCHWARZ

Glas, schwarz überfangen, geätzt  
um 1916  
H 20,5 cm · D 11,5 cm

Dem Erfolg auf der *Werkbundaussstellung* im Jahr 1914 folgend, ließ *Loetz* von Hans Bolek zahlreiche Entwürfe anfertigen. Einige dieser Designs wurden in einer besonders aufwändigen Ätztechnik ausgeführt.

Das Zusammenspiel von geometrischen Körpern und floraler Ornamentik kommt bei dieser Technik besonders spektakulär zur Geltung. Die hohe, schlanke Form unterstützt diese Kombination und verstärkt zusätzlich das sezessionistische Flair dieser Vase.

Lit.: A. Adlerova, E. Ploil, H. Ricke, T. Vlcek (Hg.), *Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940*, Bd.1, *Werkmonographie*, Prestel Verlag, München 1989, S. 284.

## VASE HANS BOLEK

### ETCHED DECORATION OPAL AUßEN SCHWARZ

glass, black overlay, etched  
ca. 1916  
h 8.1" · d 4.5"

Following their success at the *Werkbund exhibition* in 1914, *Loetz* commissioned Hans Bolek to create numerous designs. Some of these were executed in a particularly elaborate etching technique.

The interplay of geometric elements and floral ornamentation is notably spectacular in this technique. The tall, slender shape emphasizes this combination and further enhances the secessionist flair of this vase.

Bib.: A. Adlerova, E. Ploil, H. Ricke, T. Vlcek (ed.), *Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940*, vol. I, *Werkmonographie*, Prestel, Munich 1989, p.284.





## POKAL HANS BOLEK

### ÄTZDEKOR OPAL AUßEN SCHWARZ

Glas, schwarz überfangen, geätzt  
um 1915  
H 18 cm · D 16,5 cm

Der Architekt Hans Bolek lieferte in den Jahren 1912 bis 1917 für die Glasmanufaktur *Johann Loetz Witwe* zahlreiche Form- und Dekorentwürfe. Im Vorfeld der *Werkbundaussstellung* in Köln, 1914, hat er sich auch intensiv mit der historischen Gefäßform des Pokals auseinandergesetzt, wovon einige für diese Leistungsschau realisierten Entwürfe zeugen.

Hier variiert Bolek ein weiteres Mal das Thema des Dekors „Opal außen Schwarz“ und setzt das markante Herzblattmotiv an den Schaft des Pokals. Er behält die Gliederung in einen vegetabil-ornamentalen und einen geometrisch strukturierten Teil bei und treppt die Vase zusätzlich mehrfach ab. Mit der Abtreppung nimmt er vorweg, was einige Jahre später ein modernes Stilmittel im Art Déco werden sollte.

Lit.: vgl. Dekor in E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 1, Werkmonographie, Prestel Verlag, München 1989, S. 284; E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Pokal Mod. Nr. III-805, S. 233.

## CUP HANS BOLEK

### ETCHED DECORATION OPAL AUßEN SCHWARZ

glass, black overlay, etched  
ca. 1915  
h 7.1" · d 6.5"

Between 1912 and 1917, the architect Hans Bolek supplied numerous form and decoration designs for the glass manufactory *Johann Loetz Witwe*. In the run-up to the *Werkbund exhibition* in Cologne in 1914, he also intensively studied the historical vessel shape of the goblet, as evidenced by some of the designs realized for this particular exhibition.

Here Bolek once again varies the theme of the decoration "Opal außen Schwarz" ("Opal outside black") and places the distinctive heart-shaped motif on the shaft of the goblet. He retains the division between a floral-ornamental and a geometrically structured part. Additionally, the diameter of the vase expands in several steps. With these graduations, he anticipates what was to become a modern stylistic element in Art Deco a few years later.

Bib.: cf decoration in E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Werkmonographie, vol. I, Prestel, Munich 1989, p.284; E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940, Band 2, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern goblet mod. no. III-805, p. 233.





## VASE HUBERT GESSNER

### DEKOR LUNA

Glas, formgeblasen und freigeformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 43,5 cm · D 19,5 cm

Nach seiner Ausbildung und Arbeit bei Otto Wagner an der *Akademie der Bildenden Künste* avancierte Hubert Gessner zu einem einflussreichen Wiener Architekten. 1902 beauftragte ihn der Glasverleger *E. Bakalowits Söhne* mit nachweislich nur sieben Entwürfen, die allesamt die typische Formsprache des strengen Wiener Jugendstils verkörperten: klare strenge Linien, eine starke Reduktion und die Konzentration auf das Wesentliche.

Die ausgesprochen große Vase Gessners trägt einen schönen blau-grün verlaufenden, gerippten, „Luna“ Dekor. Dieser wurde gerne bei Entwürfen für die Firma *E. Bakalowits Söhne* verwendet und verleiht dem Objekt, trotz der gewaltigen Proportionen, eine wunderbare Leichtigkeit. Diese Vase ist schon fast ein Lehrbuchbeispiel für den Wiener Jugendstil aus der Zeit um 1900.

Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 85/4023, S. 296.



## VASE HUBERT GESSNER

### LUNA DECORATION

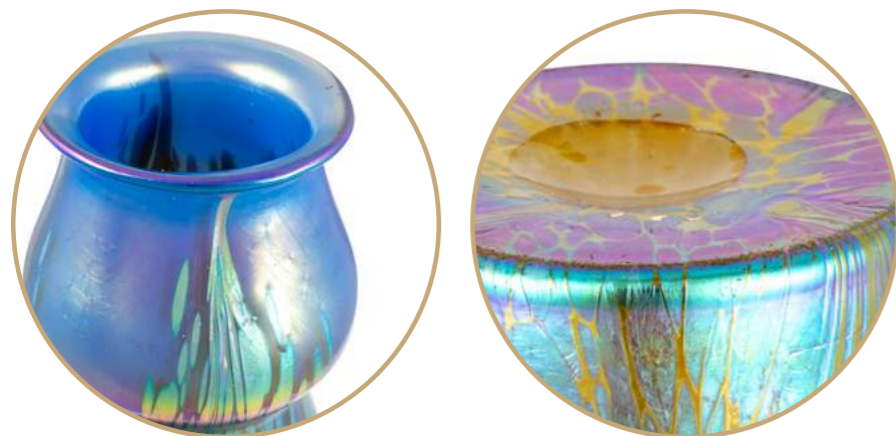
glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 17.1" · d 7.8"

After his studies and work with Otto Wagner at the *Academy of Fine Arts*, Hubert Gessner became an influential Viennese architect. In 1902, the glass distributor *E. Bakalowits Söhne* commissioned him with a verifiable total of seven designs, all of which embodied the typical form language of the strict Viennese Jugendstil: clear austere lines, a strong reduction and a focus on the essentials.

The surprisingly tall vase by Gessner bears a beautiful blue-green, ribbed „Luna“ decoration. The latter was often used by the designers working for *E. Bakalowits Söhne* and gives the object a wonderful lightness, despite the enormous proportions. This vase is a textbook example of Viennese Jugendstil from around 1900.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 85/4023, p. 296.





## VASE

### DEKOR MEDICI BLAU OPAL

Glas, formgeblasen und freigeformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 36 cm · D 10 cm

Der Dekor „Phänomen Genre 2/484“ war während der Produktionszeit der Glashütte *Loetz* äußerst beliebt. Die verschiedenen Grundfarben in Kombination mit den stark schillernden Silberkröselungen bringen die Irisierung der Oberfläche besonders gut zur Geltung. Meist ist dieser Dekor deshalb auch auf großflächigen Vasen zu finden. Die einzelnen Grundfarben wurden nicht gleich oft ausgeführt und Vasen mit einer blauen Grundfläche sind besonders selten. Auch die ungewöhnliche Größe und die perfekte florale Form sind bei diesem Objekt außergewöhnlich. Das raffinierte Farbenspiel der Irisierung auf dem cobaltblauen Untergrund ist besonders charmant.

## VASE

### MEDICI BLAU OPAL DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 14.2" · d 3.9"*

The decoration "Phenomen Genre 2/484" was extremely popular during the production period of the *Loetz* glassworks. Various base colors in combination with strongly shimmering silver oxide tongues bring out the iridescence of the surface particularly well. This is why this decoration is often found on large vases. The individual base colors were not executed equally often and vases with a blue base are very rare. The extraordinary size and perfect floral shape are also exceptional in this object. The sophisticated play of iridescent colors on the opal blue base is particularly charming.





## VASE

### DEKOR MEDICI MARON

Glas, formgeblasen und freigeformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 31 cm · D 17 cm

Die Dekorvariante „Medici“ oder „PG 2/484“ zählt zu den erfolgreichsten der Glasmanufaktur *Loetz*. Charakteristisch dafür sind die Kombination von stark schillernden Silberkröselungen und leuchtenden Grundfarben.

Auffallend ist bei dieser Vase der Kontrast zwischen der starken dynamischen Irisierung und der klassischen reduzierten Grundform. Die Ausführung des Dekors erinnert an Blütenblätter, die sich an die Form der Vase schmiegen. Es handelt sich um ein sehr schönes Beispiel der naturalistisch anmutenden Kreationen um 1900.

Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 2/484, S. 130.

## VASE

### MEDICI MARON DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 12.2" · d 6.7"*

The decoration "Medici" or "PG 2/484" was very successful for the glass manufacture *Loetz*. It is characterized by a combination of strongly shimmering silver oxide tongues and bright colors.

What is striking about this vase is the contrast between the strong, dynamic iridescence and the classic, simple shape. The shape of the surface decoration is reminiscent of petals, which gives this vase a very naturalistic aura.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 2/484, p. 130.



## VASE

## DEKOR PG 1/154

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1901  
H 25 cm · D 9 cm

Einer der Hauptgründe für den großen Erfolg der Glashütte *Loetz* auf der *Pariser Weltausstellung 1900* war der Einsatz von strahlend-bunten Dekorationen, die später als sogenannte „Phänomen Genres“ bekannt werden sollten. In den 1890er Jahren experimentierte *Loetz* mit koloriertem und stark irisierendem Glas. Die Technik zur Irisierung von künstlerisch gestaltetem Glas wurde zur damaligen Zeit bereits in anderer Form von *Louis C. Tiffany* in New York sowie *J.&L. Lobmeyr* in Wien angewandt.

Dieses Exemplar trägt einen elegant fließenden Dekor, welcher die organische Grundform der Vase hervorhebt. Die nach außen getriebenen symmetrisch-angeordneten Lippen erinnern an einen geöffneten Blütenkelch, was auch durch den langen schmalen Hals betont wird. Die blauen, fein versponnenen Silberoxidfäden zeugen von einer äußerst raffinierten Handwerkskunst. Vasen dieser Art waren der Schlüssel für den internationalen Erfolg der böhmischen Glashütte in Klostermühle.

Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „*Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940*“, Band 2, *Musterschnitte*, Prestel Verlag, München 1989, *Musterschnitt 674*, S. 108.

## VASE

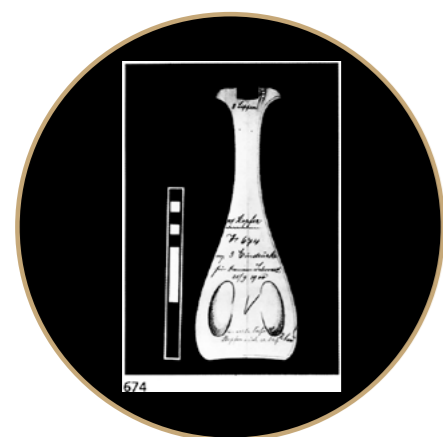
## PG 1/154 DECORATION

glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1901  
h 9.8" · d 3.5"

One of the main reasons for the big success of *Loetz* at the *Paris World Exhibition 1900* was the use of bright, colorful decorations later to be known as "Phenomen Genres". In the last ten years of the 1800s, *Loetz* began experimenting with colorful and highly iridescent art glass. The technique of iridescent art glass was being used by *Louis C. Tiffany* and *J.&L. Lobmeyr* and it is very likely that *Loetz* got their inspiration from these two sources.

Our vase bears an elegant flowing decoration which emphasizes the organic shape of the vase. The symmetrically arranged lips, which are stretched outwards, are reminiscent of an open calyx. The long and narrow neck reinforces this impression. The finely spun blue silver oxide threads are the result of masterly craftsmanship. Vases of this type were the key to the international success of the Bohemian glassworks in Klostermühle.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „*Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940*“, vol. II, *Musterschnitte*, Prestel, Munich 1989, paper pattern 674, p. 108.



## DEKOR ARGUS

Innerhalb der Dekorfamilie der „Phänomen Genres“ gehört der „Argus“ Dekor nicht nur zu einer der beliebtesten, sondern auch mit Abstand zu einer der anspruchsvollsten Dekorvarianten der böhmischen Glasmanufaktur *Johann Loetz Witwe*. Charakteristisch für diesen hütteneigenen Entwurf sind die fein gesponnenen Silberkröselfäden, die in intarsierten „Augen“ münden. Die Handwerker der Manufaktur *Loetz* erweckten mit diesem Dekor auch unterschiedliche optische Eindrücke: Während auf breiten großflächigen Glasobjekten die blauen Punkte und Linien fast so wirken, als würden sie schweben, vermitteln sie auf

langgezogenen vertikalen Objekten beinahe den Eindruck von fließendem Wasser. Der harmonische Farbübergang des Hintergrundes - von metallischem Gelb zu einem Bronzeton - betont die schillernde Farbpracht und lässt diese bei Lichteinfällen besonders zur Geltung kommen. Der Dekor „Argus“ traf um 1900 genau den Puls der Zeit. Auch bei den berühmten Designern der Wiener Moderne, wie Koloman Moser, war er äußerst beliebt und die große Nachfrage nach diesen Objekten ist bis heute ungebrochen.

## ARGUS DECORATION

Within the decoration family of "Phenomen Genres", "Argus" is not only one of the most popular, but also one of the most sophisticated decoration variations of the Bohemian glass manufacturer *Johann Loetz Witwe*. Characteristic for this in-house design are the finely spun silver crumb threads that lead into silver oxide "eyes". The craftsmen at *Loetz* also created different optical impressions with this decoration: While on wide, large-scale glass objects the blue dots and lines almost seem to float, on elongated vertical objects they give the impression of flowing water.

The harmonious color transition of the background from a metallic yellow to a bronze tone emphasizes the iridescent color splendor and makes it particularly impressive under a strong light source. The "Argus" decoration was right on the pulse of the time around 1900. It was also extremely popular with famous Viennese Modernist designers such as Koloman Moser. The great demand for these objects remains constant to this day.



## VASEN

### DEKOR ARGUS

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902

klein: H 14 cm · D 6,5 cm

groß: H 16 cm · D 13 cm



## VASES

### ARGUS DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902*

*small: h 5.5" · d 2.6"*

*big: h 6.3" · d 5.1"*

Charakteristisch für den „Argus“ Dekor sind Silberpartikel, die wie auf einer bewegten Wasseroberfläche zu schweben scheinen. Hier sind die bläulichen Silberfäden allerdings am Vasenhals länglich so verzogen, dass sie wie eine eigene Variante des beliebten Dekors „PG 2/351“ erscheinen.

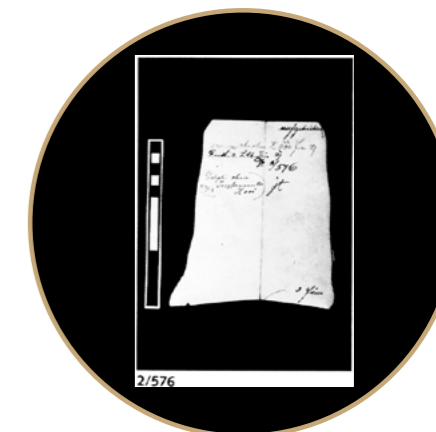
The "Argus" decoration is characterized by silver particles that seem to float on a moving water surface. Here, however, the bluish silver threads at the neck of the vase are elongated in such a way that they appear to be their own variant of the popular "PG 2/351" decoration.



Besonders schön kommt der aufgesponnene Dekor auf dem haselnussbraunen Grund zur Geltung, der nach unten hin graduell zu einem „Papillon“-artigen Olivgrün verläuft.

The spun decoration on the hazelnut-brown ground, which gradually runs down to a "Papillon"-like olive green, is particularly beautiful.





## VASE KOLOMAN MOSER

### DEKOR ARGUS

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 17 cm · D 13,5 cm

Diese eindrucksvolle Vase veranschaulicht auf wundervolle Weise die bedeutende Zusammenarbeit zwischen einer der führenden Glasmanufakturen Europas mit einem der großen Talente um 1900: Während Koloman Moser bereits 1899 diese außergewöhnliche Form mit den seitlich angesetzten Applikationen entwarf, erfolgte die Kombination mit dem „Argus“ Dekor erstmals 1902. Die schiere Größe dieser Vase erlaubt die völlige ästhetische Entfaltung der unregelmäßig verzogenen grün-gelben Fäden sowie den farblich gleichermaßen schillernden Tupfen, auch „Augen“ genannt. Die reichhaltigen Farben kommen besonders auf dem hellbraunen Überfang mit den zarten hellgrünen Kröseleinschmelzungen zur Geltung.

Die Bedeutungskraft dieser Vase als kunsthandwerkliches sowie kunsthistorisches Zeugnis zeigt sich auch in der Abbildung des Objekts auf der Titelseite des bedeutenden fachliterarischen Werkes „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“.

Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 2/576, S. 137.

## VASE KOLOMAN MOSER

### ARGUS DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 6.7" · d 5.3"*

This impressive vase wonderfully illustrates the significant collaboration between one of the leading glass manufacturers in Europe and one of the great talents from the field of art and design around 1900: While Koloman Moser designed this exceptional shape with its side appliques back in 1899, the combination with the complex "Argus" decoration first occurred in 1902. The sheer size of this vase gives ample space to the irregularly warped green-yellow threads as well as the equally iridescent colored dots, also called "eyes". The rich colors are especially effective on the classic light brown overlay with the delicate light green silver oxide flakes.

The significance of this vase as a testimony of craftsmanship and in terms of art history is also reflected in the illustration of the object on the cover of the important piece of specialised literature "Loetz - Bohemian Glass 1880-1940".

Bib.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 2/576, p. 137.



## VASE

### DEKOR PG 358

Glas, formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1901  
H 12 cm · D 9 cm

Der Formentwurf für diese Jugendstil-Vase kann wohl Robert Holubetz zugeschrieben werden. Er studierte von 1898 bis 1902 an der *Wiener Kunstgewerbeschule* bei Koloman Moser und war einer seiner talentiertesten Schüler. Der im *Loetz-Archiv* dokumentierte Musterschnitt zur Vase wurde nachweislich nur in fünf Dekorvarianten ausgeführt.

Dieses Glas trägt den von Franz Hofstötter kreierten, erstmals auf der *Pariser Weltausstellung 1900* präsentierten, „Weltausstellungsdekor“ („PG 358“), der durch eine stark naturalistische Oberflächengestaltung gekennzeichnet ist. Die dunkelbraune Zeichnung am Boden der Vase kann dabei als Symbol für die Erde verstanden werden, die versponnenen bläulichen Silberfäden in der Mitte werden als Atmosphäre oder Luft interpretiert und der orangefarbene Abschluss stellt die Sonne oder das Feuer dar. Allesamt Elemente, die es bei der Erzeugung von irisierendem Glas geschickt zu kombinieren gilt. Hervorzuheben ist ein augenfällig schönes Detail im mittleren Teil, wo durch die nur teils aufgesponnenen Silberfäden der bernsteinfarbene Untergrund hindurchschimmern kann und so das Element der Luft ätherisch versinnbildlicht wird.

Vier Aufschmelzungen an den Vasenrippen unterstreichen die elegante Linienführung des Gefäßes, welches in seiner Form einem geöffneten Blütenkelch nachempfunden wurde und so die florale Idee des Jugendstils sehr schön verkörpert.

Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt Nr. 85/3874, S. 287.

## VASE

### PG 358 DECORATION

glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1901  
h 4.7" · d 3.5"

The form for this vase can be attributed to Robert Holubetz. Between 1898 and 1902, he studied at the *Vienna School of Arts and Crafts* under Koloman Moser and was one of his most talented students. The *Loetz* archives show that this shape was only produced with five different decorations.

Our vessel bears a "World Exhibition Decoration" created by Franz Hofstötter and presented for the first time at the *Paris World Exhibition 1900*. It is characterized by a strongly naturalistic surface design. The dark brown drawing at the bottom of the vase can be understood as a symbol for the soil, the spun bluish silver threads in the middle are interpreted as atmosphere or air, and the orange end represents the sun or the fire, all three elements that need to be harnessed when creating an iridescent art glass vase. In the middle part of this extraordinary vase, a strikingly beautiful detail can be contemplated: The amber-coloured background shimmers through partly-spun silver threads, thus ethereally symbolizing the element of air.

Four fusions on the sides of the vase emphasize the elegant lines of the vessel, which in its form may have been modelled on an open calyx and thus beautifully embodies the floral idea of Art Nouveau.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 85/3874, p.287.





## VASE

### UNIDENTIFIZIERTER DEKOR

Glas formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902, signiert  
H 12,5 cm · D 17 cm

Diese Vase in leuchtendem Orange verkörpert eine eindrucksvolle Seltenheit unter den Dekoren der Glasmanufaktur *Loetz*. Solche plastischen Oberflächendekore sind gleichermaßen selten in ihrer Ausführung sowie in Sammlungen begehrt.

Die modelgeblasene und freihändig geformte Vase beeindruckt mit ihrer auf- und abwärts verzogenen Alternierung der applizierten Fäden in einer reliefartig-konvexen Ausführung. Spannend ist die Fortsetzung des silberblauen Fadendekors bis zum Boden der Vase. Der faszinierende Übergang dieser konvexen plastischen Applikationen in eine konkave Spirale, welche den Kugelabriss sowie die sich darin befindende Signatur harmonisch zu umschlingen scheint, wird kunsthandwerklich meisterhaft umgesetzt. Der verspielte Dekor findet einen exzellenten Ausgleich in der reduzierten und minimalistisch gehaltenen Form mit einfacher Mündung. Dieses Kunstobjekt besticht nicht nur durch seine ästhetische Ausführung, sondern auch durch seine Rarität.

Im Kugelabriss signiert mit „Loetz Austria“.

## VASE

### UNIDENTIFIED DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902, signed  
h 4.9" · d 7"*

This vase in bright orange embodies an impressive rarity among the decorations of the glass manufacturer *Loetz*. Such relief surface decorations are rare in their execution and especially coveted by collectors.

The mould-blown and freehand shaped vase impresses with its upward and downward warped alternation of applied threads in a relief-like convex execution. A fascinating feature is the continuation of the silver-blue thread decoration to the bottom of the vase. The enthralling transition of these convex relief-like applications into a concave spiral, which seems to harmoniously surround the pontil and the signature located within it, is masterfully realized in terms of craftsmanship. The playful decoration finds an excellent balance in the reduced and minimalist form with a simple mouth. This art object captivates not only by its aesthetic execution, but also by its rarity.

Signed "Loetz Austria" in the pontil.



## VASE LEOPOLD BAUER

### DEKOR PG 2/177

Glas formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1906  
H 13,5 cm · D 13,5 cm

Die Zusammenarbeit von Leopold Bauer und der Glashütte *Johann Loetz Witwe* begann kurz vor 1902 und wandelte sich 1906 in einen großen Erfolg für beide. *Loetz* stellte auf der *Weltausstellung* in Mailand im Jahr 1906 Gläser nach Entwürfen von Leopold Bauer aus und wurde mit dem Grand Prix, der damals weltweit bedeutendsten Auszeichnung für Kunstgewerbe, betitelt.

Der Musterschnitt der Vase wurde von Leopold Bauer im Jahr 1906 angefertigt. Darauf ist der Dekor „Phänomen Genre 2/177“ eingezeichnet.

## VASE LEOPOLD BAUER

### PG 2/177 DECORATION

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1906  
h 5.3" · d 5.3"*

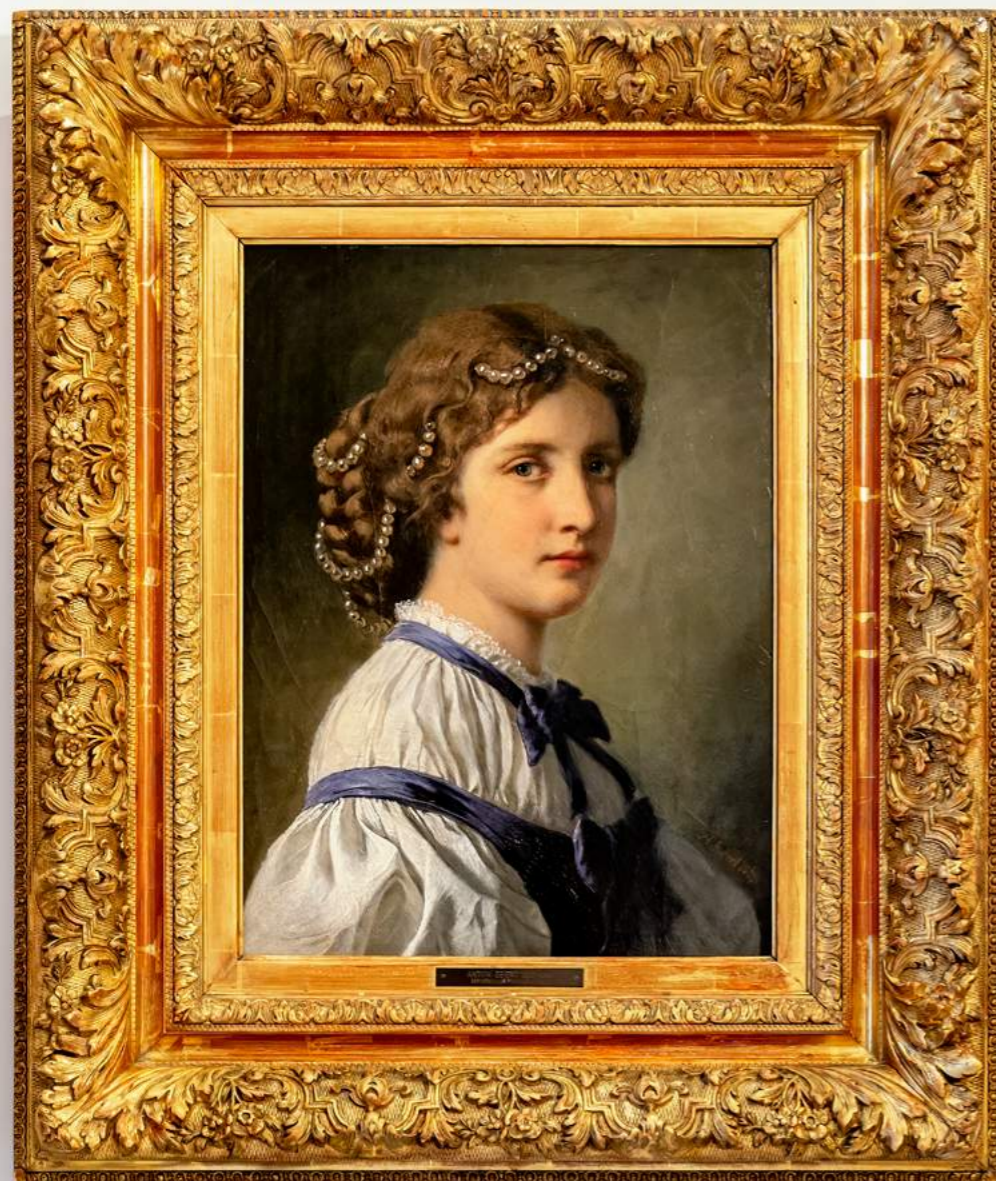
The cooperation of Leopold Bauer with the glass manufacturer *Johann Loetz Witwe* began shortly before the year 1902 and turned out to be a great success for both in the year 1906. *Johann Loetz Witwe* exhibited glasses designed by Leopold Bauer at the *World Exhibition* in Milan and was bestowed the Grand Prix, the most important award for Arts and Crafts worldwide at that time.

The pattern of this vase was drawn by Leopold Bauer in 1906. The pattern itself shows the decoration "Phenomen Genre 2/177".



Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 4243, S. 171.

Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 4243, p. 171.



## VASE

### DEKOR PG 2/679

Glas formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1902  
H 18 cm · D 11 cm

Diese mundgeblasene Vase verzaubert durch ihre harmonische sowie äußerst seltene Zusammenführung von Dekor und Form. Der Dekor besticht mit seinem dynamischen Wellenmuster, welcher von orangenen und silber-gelben Schleißen sowie feinen vulkanbraunen Fäden geprägt ist. Vor allem in der Unregelmäßigkeit der irisierenden Wellen liegt die wahre Schönheit dieser Vase. Die Verschmelzung von matten Orangetönen und schimmernden Gold- und Silberakzenten kommt besonders durch die quadratische Form der Vase zum Ausdruck.

Die vier symmetrisch gegenüberliegenden Eindrücke führen das Licht zu einer Akzentuierung der feinen Farbverläufe. Am ausgeschliffenen Kugelabriss dieser seltenen Vase ist die matte Signatur „Loetz Austria“ zu lesen, welche in den Jahren 1898 bis 1903 von der Glasmanufaktur verwendet wurde.

Im Kugelabriss signiert mit „Loetz Austria“.

## VASE

### PG 2/679 DECORATION

glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1902  
h 7.1" · d 4.3"

This mouth-blown vase enchants with its equally harmonious and extremely rare combination of decoration and form. Designed in 1902, the surface captivates with its dynamic wave pattern, which is dominated by orange and silver-yellow lines as well as fine, reddish-brown threads. The true beauty of this vase lies especially in the irregularity of the iridescent waves. The conflation of matte orange tones and shimmering gold and silver accents is particularly underlined through the square shape of the vase.

The four symmetrically opposed indents lead the light to an accentuation of the subtle color gradients. On the polished pontil of this rare vase you can read the matte signature "Loetz Austria", which was used by the glass manufactory between 1898 and 1903.

Signed "Loetz Austria" in the pontil.



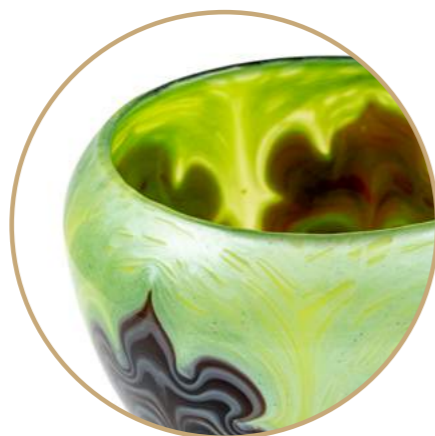
## VASE

## DEKOR TITANIA GENRE 6388

Glas formgeblasen und frei geformt,  
reduziert und irisierend  
um 1909  
H 18 cm · D 13,5 cm

Dieses Meisterwerk der Dekorfamilie „Titania“ ist noch heute ein absoluter Blickfang und gehört zu den gefragtesten Genres der Glasmanufaktur *Loetz*. Die hier dargestellte Farbkombination aus „Maigrün und Braun“ ist laut Fachliteratur die seltenste Ausführung innerhalb der Dekorgruppe „Titania“.

Der im Jahr 1909 entstandene Dekor besticht durch seine typische stahlgraue Umspinnung, welche ihren Weg in verspielter Ästhetik innerhalb des leuchtenden Farbenspektakels zeichnet. Der Überzug aus farblosem Glas sowie die Gestaltung des rundum metallischen Glanzes verleihen dieser handwerklich aufwendigen Vase zusätzliche Eleganz. Darüber hinaus erwecken das saftige Grün, das erdige Braun sowie die schlichte, tulpenartige Form frühlingshafte Assoziationen. Dieses Kunstobjekt ist eine atemberaubende Verkörperung der Farbenpracht von Mutter Natur sowie eine künstlerische Hommage an das Erwachen des Frühlings.



Lit.: E. Ploil, H. Ricke u.a. (Hg.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, Band 2, Musterschnitte, Prestel Verlag, München 1989, Musterschnitt 3895, S. 166.

## VASE

## TITANIA GENRE DECORATION 6388

*glass, mould-blown and freeform,  
reduced and iridescent  
ca. 1909  
h 7.1" · d 5.3"*

This masterpiece of the "Titania" decoration family is an absolute eye-catcher. To this day, it remains one of the most sought-after surface designs of the glass manufaktur *Loetz*. The color combination of "Maigrün und Braun" ("May green and brown") is, according to expert literature, the rarest version within the decoration group "Titania".

This decoration, which was created in 1909, captivates with its typical steel-gray spun threads, playful aesthetics and a bright color spectacle. The overlay of colorless glass as well as the all-encompassing metallic sheen add a distinct elegance to this intricately crafted vase. In addition, the lush green, earthy brown, and simple tulip-like shape evoke springtime. This art object is a stunning embodiment of Mother Nature's colorfulness as well as an artistic tribute to the awakening of spring.



Bib.: E. Ploil, H. Ricke e.a. (ed.), „Loetz – Böhmisches Glas 1880-1940“, vol. II, Musterschnitte, Prestel, Munich 1989, paper pattern 3895, p. 166.

# KONTAKT

## CONTACT

### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 11:00 – 19:00  
Samstag 11:00 – 16:00  
Und nach Vereinbarung

Telefon: +43 1 513 32 69

E-Mail: [info@floriankolhammer.com](mailto:info@floriankolhammer.com)

### Opening hours

Monday to Friday 11:00 – 19:00  
Saturday 11:00 – 16:00  
and by appointment

phone: +43 1 513 32 69

email: [info@floriankolhammer.com](mailto:info@floriankolhammer.com)

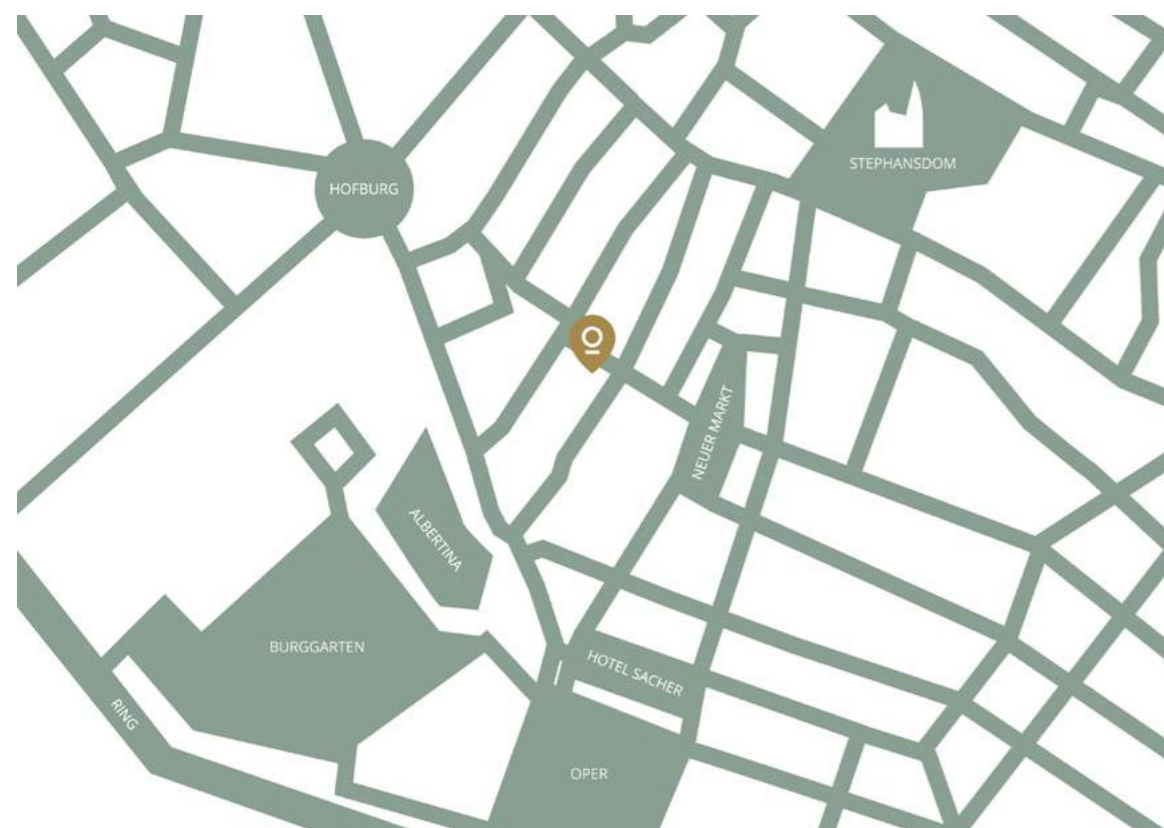
[facebook.com/kolhammer](https://www.facebook.com/kolhammer)  
[@floriankolhammer](https://www.instagram.com/floriankolhammer)  
[www.floriankolhammer.com](http://www.floriankolhammer.com)

### Adresse

Plankengasse 7  
1010 Wien

### Address

Plankengasse 7  
1010 Vienna



# IMPRESSUM

## IMPRINT

### Visueller Inhalt

Interieur-Fotos ©LUKAS HOF  
Interieur Fotos Location: HOTEL SACHER WIEN  
Objektfotos: ©KOLHAMMER-PREISINGER ART GMBH  
Konzept & Gestaltung: Flore Friden  
Musterschnitte: © Dr. Ernst Ploil

### Schriftlicher Inhalt

Texte: ©KOLHAMMER-PREISINGER ART GMBH

Alle Rechte vorbehalten.

© 2022 KOLHAMMER-PREISINGER ART GMBH





SACHER

Philharmonikerstraße 4  
1010 Vienna  
Austria

[www.sacher.com](http://www.sacher.com)  
+43 1 514 560

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Team des Hotel Sacher für diese spannende Kooperation zweier traditioneller Wiener Familienunternehmen. Ein Besuch im Hotel Sacher und den dazugehörigen Restaurants ist für uns jedes Mal ein Erlebnis perfekter Gastfreundschaft und Eleganz. Übrigens gibt es dort laut Florian Kolhammer das beste Schnitzel Wiens.

We would like to thank the team at Hotel Sacher for this exciting cooperation between two traditional Viennese family businesses. A visit at Hotel Sacher and its restaurants is always an experience of perfect hospitality. By the way, according to Florian Kolhammer, they serve the best Schnitzel in Vienna.